

[A 3, 3, 77e] **Faßnacht-spiel mit 5 personen: Der  
ketzermeister mit den vil kessel-suppen?**

**Herman Pich tritt ein unnd spricht:**

Ich weyß nicht, was ich an sol fangen,  
 5 Ich bin ein weyl spaziren gangen,  
 Ob ich ein vogel möcht erhaschen,  
 Der mir ein weng füllet mein daschen,  
 Die ist mir zwar schier worden ler.  
 Dort geht der einfeltg Simon her,  
 10 Der ist reycher an gelt und gut,  
 Weder an vernunft, sinn und mut,  
 Hab in oft bey der nasn umbzogen,  
 Umb manche örten in betrogen,

[C 3, 3, 56] Wenn ich hab zecht in seim wirtzhauß.

15 Wo wil er heudt so frü hienauß?  
 Ich wil im gleych freuntlich zu-sprechen.  
 Wo nauß so frü? wenn wöl wir zechen?

**Simon Wirt, der einfeltig, spricht:**

Ich wil auffß dorff, bestellen hey;  
 20 Habern und auch stro zu der strøy  
 Zu eim vorah den meinen gesten.  
 O, wie hab ich ietzundt den besten  
 Gefewerten Elsasser weyn!  
 Und wenn in trincken solt allein

\*  
 1 Hier wie in dem meistergesang vom 5 Decemder 1544 (In des Danheusers  
 hoften: die hundert suppenkessel) hat Sachs aus Boccacios Decamerone I, 6  
 (Keller s. 41 f.) geschöpft. Vgl. Gödeke, H. Sachs I, s. 160, wo A 198 zu lesen  
 ist für A 195, ebenso grundriss s. 227 und 350. Gedruckt in G8z, Hans Sachs III,  
 s. 97 bis 117. 9 ? einfeltg. ACK einfeltig. 12 ? nasn. ACK nasen.  
 20 CK auch] fehlt A.

Gott und auch Johannes der tauffer,  
 Welcher gewest ist sein vorlauffer,  
 So weyß ich ye, der weyn wer gut  
 Und würt erfrewen im den muht.

[A 3, 3, 77a] Ich weyß, du wirst im auch nit fluchen,  
 Kumb nach mittag, thu in versuchen,  
 Nimb ein gseln oder drey mit dir.

Herman Pich spricht:

Ja, entlich wöllen kummen wir.  
 10 Schaw, das wir auch haben darbey  
 Ein frisch bar vögel oder drey,  
 Ein bretspiel, würffel und auch karten.

Simon Wirdt spricht:

Ja, ich wil sicher auff euch warten.  
 15 Ietz wil ich auff das landt hienauß,  
 Umb mittag kum ich heim zu hauß.

Simon Wirdt geht ab. Herman Pich spricht zu ihm selb:

Ja freylich, so wil ich dir kummen,  
 Ich hab ein wort von dir vernummen,  
 20 Das muß mir wol bezaln das gloch;  
 Ich wil dirs wol auffnutzen hoch  
 Beim inquisitor, dem ketzermeister,  
 Der ist ein alter münch, ein feister,  
 Der wirt dich gar wol mores lern.  
 25 Ich wil den nechsten zu im kern  
 Ins kloster, im das ahn-sagen.  
 Es wirt mir ein gut trinckgelt tragen.

Herman Pich geht ab. [K 3, 3, 153] Doctor Romanus, der inquisitor, kumbt unnd spricht:

30 Inquisitor so ist mein nam,  
 Ich bin gesetzt vom stul zu Rom,  
 Das ich fleyszig auff-mercken sey,  
 Wo sich erhüb ein ketzerey,  
 Es wer mit wercken oder worten  
 35 Hie oder gleych an andern orten,

- [A 3, 3, 78<sub>a</sub>] Von reychen, armen, jung odr alt.  
 So hab ich bepstlichen gewalt,  
 Demselben ein straff zu benennen,  
 In zu würgen oder verbrennen,  
 5 Oder in ein presaun zu schaffen,  
 Odr umb ein summa gelts zu straffen,  
 Darmit ich den gemeinen man  
 In grosse forcht gesetzet han,  
 Das mir ein weil durch list und renck  
 10 Sehr viel helküchel, gab und schenck  
 In meinen beutel hat getragen.  
 Wiewol ietzt her in jar und tagen  
 Das ambt mir nit hat tragen vil,  
 Mein kw mir gar verseyhen wil,  
 15 Wiewol ich viel kundtschaffter hab  
 In dieser stadt auff unde ab,  
 Wo sie ein mit eim wort ergrieffen,  
 Das er sich etwas thut vertieffen  
 An dem heyligen stul zu Rom  
 20 Oder gleych an dem gottes-nom,  
 Das blassens mir denn heimlich zu.  
 Als denn ich in ahn-blatzen thu  
 Für ein ketzer, und thu in bucken  
 Und im sein beutel uberzucken,  
 25 Das er mir lest ein gulden scheyß  
 Und das er selb nit anderst weyß,  
 Denn im sey grosse gnad geschehen.  
 Dort thut sich Herman Pich her-nehmen,  
 Der hat mir viel ketzer zü-tragen;  
 30 Was er halt ietzundt news thut sagen?  
 Wann her? mein Herman Pich, wann her?

Herman Pich neygt sich und spricht:

Herr doctor, ich bring gute mehr;  
 Ich hab ein feisten vogel gfangen.

35 **Inquisitor spricht:**

Sag, lieber, wie ist das zu-gangen?

\*

1 CK odr. A oder. 6 ? Odr. ACK Oder. 20 A Gottis. 22 BOK  
 ich ihn. in] fehlt A.

[A 3, 3, 78b]

**Herman Pich spricht:**

Kendt ir den Simon Wirdt, den reychen?  
Denselben hab ich thun erschleychen.

**Inquisitor spricht:**

5 Ich kenn in nit; was hat er than?

**Herman Pich spricht:**

Als ich heudt thet spaciren gahn,  
Da kam mir Simon Wirdt ohn gfer,  
Sagt, wie ein guten weyn het er,  
10 Der wer so gut, und gleych zu spott,  
Wenn in sant Johans und selb gott  
Des selben solten ein viertl trincken,  
Sie müsten unter den tisch sincken  
Und truncken werden wie die schwein.

15

**Inquisitor spricht:**

O, das mag mir ein ketzer sein!  
Des wil ich per deum nit feln,  
Ich wil im seinen beutel streln!  
Sagst du mir nit, er sey fast reich?

20

**Herman Pich spricht:**

Ja, in der stadt ist nit sein gleich  
Unter den wirten uberal,  
Er hat der reychtumb uberschwal,  
Ein sehr grossen vorraht an wein;  
[K 3, 3, 154] Doch ist er an den sinnen sein  
Gar einfeltig, grob und auch schlecht,  
Als ob er sey ein pawren-knecht.  
Darumb ist er sehr gut zu rupffen.

**Inquisitor spricht:**

30 Ich wil im sein schwingfedern außzupfen.  
Dein theil der sol auch sein darbey.  
Sag ahn, wo er zu hause sey.

**Herman Pich spricht:**

[A 3, 3, 78c] Er sitzet in der langen gassen.

**Inquisitor spricht:**

Ja, sein namen wil ich wol fassen,  
 Mein pedeln ich im gleych zu-schick,  
 Das er kumb her im augenblick.  
 5 Denn wil ich im ein schein außjagen,  
 Das er selb möcht ahn gott verzagen.

**Sie gehn beidt ab. Simon Wirdt geht ein und spricht:**

Ey, ey, ey, ey, ach, ach und weh!  
 Wie in grosser gefahr ich sthe!  
 10 Botz leichnam-angst, was sol ich than?

**Nachtbawr Clas spricht:**

Ey sag mir, lieber nachtbawr Siman,  
 Was ist dir, das du also wemmerst,  
 Klagest, achtzest und also gemerst?

15 **Simon Wirdt spricht:**

Ach lieber nachtbawr, ich klag dir,  
 Es hat ietzundt geschickt nach mir  
 Der nequamsiter sein pedeln,  
 Ich sol baldt kummen in sein zeln.

20 **Nachtbawr Clas spricht:**

Du meinst leicht den inquisitor,  
 Hast in nit recht genennet vor.

**Simon, der wirdt, spricht:**

Ich mein halt unsern ketzermeister,  
 25 Ein geitzig, grosser munch, ein foister.  
 Was meinst du wol, das er wöl mein?

**Nachtbar Clas spricht:**

Ach, es wirt nichte anderst sein,  
 Denn das du dich an dieser stedt  
 30 Etwan mit worten hast verredt.

[A 3, 3, 78a] Er wirt dich für ein ketzer halten.

2 OK Nun. 5 OK schweiß. 8 OK ach ach. A fehlt ein ach. 25  
 ? grosser. A grosse. OK grosser.

**Simon Wirdt spricht:**

- Ach weh mir, das sein gott muß walten!  
 Ich weiß ie nichts, das ich hab than.  
 Der münch ist ein hoffertger man,  
 5 Die leut er gar hart strafft und blagt,  
 Wie alle menschen von im sagt,  
 Wie streng er sey gewest vor jarn.  
 Wie wirt er mir denn nur mit-farn?  
 Er wirt im anfang mich erschrecken  
 10 Und in mein worten mich erstecken.  
 O lieber nachtbar Clas, geh mit mir,  
 Ich wil ein maß weins schencken dir  
 Des gfewrten Elsassers, des newen,  
 Und hilf mir du mit gantzen trewen  
 15 Bey dem münch mich selber vertheidigen.

**Nachtbawr Clas spricht:**

- Dieweil du niemandt thest beleidigen,  
 Hast auch kein fleysch am freytag gessen,  
 Wirt dich der münlich ie nit fressen.  
 20 Derhalb fürcht nit so ubel dich.

**Simon Wirdt spricht:**

- [K 3, 3, 155] Ich kan nit verantworten mich;  
 Ich bin dem münch gar zu einfeltig;  
 Er ist mit worten mir zu gweltig.  
 25 O mein nachtbar Clas, geh mit mir.

**Nachtbawr Clas spricht:**

- Nun so wil ich gleich gehn mit dir  
 In das kloster zu den parfotten,  
 Weil man dir hat darein gebotten.  
 30 Vielleicht wirt er dich etwas fragen  
 Oder dich bittn umb roß und wagen,  
 Darauff leicht wil außfaren er.

[C 3, 3, 57] **Simon Wirdt spricht:**

[A 3, 3, 79a] Botz mag, wenn es dasselbig wer,

4 ? hoffertger. ACK hoffertiger. 14 CK mieh. 15 ? mieh] fehlt ACK.  
 19 CK münlich. A münch. 31 ? bittn. ACK bitten. 34 CK das. A der.

Das wolt ich im gar geren leyen.  
 Nun wöl wir gehn, es ist nach dreyen,  
 Eh wan die münlich gehn gen chor.  
 Mir gehn gleich all mein har gehn bohr.

Sie gehen beide auß. Der inquisitor tritt ein mit dem custor  
 und spricht:

Custor, geh, zündt die kertzen ahn,  
 Itzt werdt wir zum tagambt ein-gahn,  
 Heiß die brüder singen andechtig,  
 10 Auff das uns alles volck eintrechtig  
 Für heylig, frumb und geystlich halt,  
 Darmit uns zutrag jung und alt,  
 Darmit wir groß feist suppen essen.  
 Dergleich thut bey leib nit vergessen,  
 15 Das man teglichen nach mittag  
 Den armen für das kloster trag,  
 Was dem conventd ubrblieben sey  
 Ein kessal mit suppen oder drey,  
 Krawt, erbes und rubn untreinander,  
 20 Sie fressen es wol allesander,  
 Wie denn das alte sprichwort wil:  
 Habn arm leut viel, so fressens vil.

Der custor spricht:

Wirdiger vattr, sorgt nur mit nichten,  
 25 Ich thu es fein ornlich außrichten;  
 Solch essen thut den betlern wol.  
 Das braten man auffheben sol,  
 Dergleichen die grossen stück visch,  
 Die tregt man heindt wider zu tisch,  
 30 Wenn wir halten colation.  
 Darmit so meindt der gemeine man,  
 Weyl wir den armn solch essen geben,  
 Wir thundt so schlecht und messig leben  
 Mit suppen, brey und fastn all tag,

\*

1 ? geren. ACK gern. 3 CK Eh wann. A Etwa. C münlich. A  
 münch. 4 CK stehn. CK entbor. 17 ? ubrblieben. ACK vberblieben. 19  
 G vntreinander. AK vntereinander. 21 A sprichwort. 24 ? vattr. ACK  
 vatter. 32 ? armn. ACK armen. 34 ? fastn. ACK fasten.

Darmit man uns dest mehr zutrag.  
 Dort kumbt der Siman Wirdt daher  
 [A 3, 3, 79b] Und ein man, was wil haben er?

**Inquisitor spricht:**

- 5 Ich muß den dölpn examinirn  
 Mit worten scharpff und wol vexirn,  
 Er hat sich mit eim wort verschnapt,  
 Ich hab in bey eim ohr erdapt.  
 Ich wil im einen rappen reissen,  
 10 Er muß uns unser kuchen speyssen,  
 Weil wir den visch int rewsen bringen.  
 Geh, heiß das gaudiamuß singen  
 Und die orgel darzu auch schlagen,  
 Es muß uns wol ins kloster tragen.
- 15 Custor geht ab. Simon Wirdt kumbt unnd spricht:  
 Wirdiger vatter, grüß euch gott,  
 Hie kumb ich nach ewrem fürbot.

[K 3, 3, 156]

**Inquisitor spricht:**

- Bist du der Simon Wirdt, sag an,  
 20 Den ich für mich beschieden han?

**Simon Wirdt spricht:**

Ja, ich bins, herr wirdiger vatter.

**Inquisitor spricht:**

- O du giftige, mördische atter,  
 25 Kan vor der ketzrischn zungen dein  
 Gott im hymel nit sicher sein  
 Und auch sant Johannes der tauffer,  
 Wilt auß in machen zwen weinsauffer,  
 Das sie von dem weyn werden wol  
 30 Zwen truncken-boltz und sein stüdtvol,  
 Wie du und deins geleich bist?  
 Solchs alles gar ketzerisch ist,  
 Darmit hast du verdient das fewr,  
 [A 3, 3, 79c] Wie ein ketzer gar ungehewr.

5 ? dölpn. AC dölpn. K tölpel. 13 CK auch darzu. 25 ? ketz-  
 rischn. ACK ketzerischen. ketzrischen sungn. 32 CK alles. A als,



Darzu so muß dein arme seel  
Nach dem leben auch in die heel  
Und darinnen ewiglichn brinnen.

**Nachtbawr Clas spricht:**

5 Mein Simon Wirt, thu dich besinnen,  
Ob du hast solche wort geredt!

**Simon Wirdt spricht:**

Ja, heudt frü ich obn gfer sagn thet  
Zu eim, der heist der Herman Pich:  
10 Ein guten Elsasser hab ich.  
Wenn gott und sant Johans allein  
Halt trincken solt den selben weyn,  
So wer er doch gerecht und gut  
Und würdt sie machen wol-gemut.  
15 Solchs hab ich geredt und nit mehr.

**Nachtbar Clas spricht:**

Ey, das ist nit schedlich so sehr.  
Er redt dem alten sprichwort nach,  
Hat darmit gott thun gar kein schmach,  
20 Drumb weder seel noch leyb verlorn.  
Darumb, mein herr, last ewren zorn!  
Rechnets nicht zu dem ergsten auß  
Und last den guten mann zu hauß!

**Inquisitor spricht:**

25 Ja, gleych wie du die sach verstehst.  
Wie das du mit dem ketzer gest?  
Du weist nicht, was ein ketzer ist.

**Nachtbawr Clas spricht:**

Mein herr, ich hab es langst gewist;  
30 Einer, der junge katzen macht,  
Den selbn ich für ein ketzer acht.

**Inquisitor spricht:**

[A 3, 3, 79a] Ich merck, du treibest dein spot drauß.

3 CK darinn ewigklohen. 8 ? sagn. ACK sagen. 9 ? eim. ACK  
einem. 31 ? selbn. ACK selben.

**Nachtbawr Clas spricht:**

Herr, reck ich doch kein zungen auß,  
Redt darvon wie ein ley, ein schlechter.

**Inquisitor spricht:**

5 Bist du des ketzers ein verfechter,  
So must du in den schweren ban.

**Nachtbawr Clas spricht:**

So wil ich in die erbes gahn,  
Auff das ich nit dürff bonen essen!

10 **Inquisitor spricht:**

Ich mein, seist mit eim narren bsessen,  
Das du an eim heyligen ort  
Treibest so gar nerrische wort.  
Heb dich nur baldt auß meiner pfarr!

[K 3, 3, 157]

**Nachtbawr Clas spricht:**

Mein herr, ich glaub, ir seidt ein narr.  
Ir seit ye selb kolbet beschorn  
Und habt den schalck hinter den orn  
Und tragt am halß die narren-kappen.

20 **Inquisitor spricht:**

Du grober esel, thu hin-sappen!  
Mit dir ich nichts zu schaffen hab.

**Nachtbawr Clas spricht:**

Ir seit selber ein esel grab.  
25 Die varb ir an der kутten tragt.

**Inquisitor spricht:**

Key auß dem klostr! laß mich unblagt,  
Du spey-vogel und ehren-dieb!

[A 3, 3, 80a]

**Nachtbawr Clas spricht:**

30 Mit ehren ich wol bey euch -bleib.

Seit selb ein dieb; das euch pock schent!  
 Den strick tragt ir schon umb die lent.  
 Doch, lieber herr, verargt mir keins!  
 Ich bin fürwar vol brentes weins.  
 5 Alde! nun seidt ein weila frumb,  
 Biß ich ein mal herwider kumb!

Der nachtbawr geht ab. Der inquisitor spricht:

Wer ist der schalck, der dahin geht,  
 Mir so schendtlich hat zu-gereedt?  
 10 Ich wil imbs endtlich nit vertragen,  
 Sonder in vor den herrn verklagen.  
 Sag mir an! iß nit der ley-schmidt?

Simon Wirdt spricht:

Heyliger vattr, ich kenn in nit.  
 15 Er thut geleych sam sey er tol,  
 Unsinnig oder gar stüdtvol.  
 Er ist ohn gfer mit mir rein kummen.

Inquisitor spricht:

Er wirt an mir finden kein stummen.  
 20 Nun was sol ich halt mit dir than?  
 Du bist ein ketzer und im bann,  
 Und gehörst in das fewr hinein.

Simon spricht:

Begnad mich, wirdger herre mein,  
 25 Und schonet mir doch meinem leben!  
 Thut doch dem sündner gott vergeben,  
 Wenn er von hertzen gnad begert!

Inquisitor spricht:

Dein sündt dich also hart beschwerdt.  
 30 Nun du must da im kloster bleiben.  
 [A 3, 3, 80b] Ich wil gen Rom dem bapst verschreiben  
 Dein ketzerey und groß gottstestern,  
 So du hast trieben heut und gestern.  
 Vielleicht must gen Rom, mit den schwencken

4 CK brentes. A brents. 12 CK an] fehlt A. B ists. 14 ? vattr.  
 ACK vatter. 15 CK geleich. A gleych. 20 CK halt] fehlt A. 24 ?  
 wirdger. ACK wirdiger.

Lest er dich in der Tieber trencken,  
 Oder must zum heyligen grab,  
 Solch gottslestrung zu tilgen ab.  
 Du wirst so liederlich nit ledig.

- 5 Geh nein int kirchen in die' predig  
 Und mir darnach zu mitten tag  
 Ein stück auß dieser predig sag!  
 Glob ahn, das du wolst weichen nicht  
 Auß dem closter bei aydes pflicht,

[C 3, 3, 58] Biß du wirst absolvirtd von mir.  
 Ich geh int predig; kumb nacher schier!

Der inquisitor geht ab. [K 3, 3, 158] Nachtbawr Clas kumbt und  
 spricht:

- Mein lieber nachtawr, sag ahn mir!  
 15 Wie geht es in dem closter dir?  
 Sag ahn! ist dir noch angst und bang?

Simon Wirdt spricht:

- O, wie ist mir mein weil so lang!  
 Man thet im closter mich verstricken,  
 20 Trodt, mich gehn Rom dem bapst zu schicken,  
 Das man mich verbren oder trenck.

Nachtbar Clas spricht:

- Mein nachtbaur; solches nit gedenck!  
 Der geitzig münch gert nit deins bluts,  
 25 Sonder dein geltes unde guts.  
 Nimb zu dir ein drey dutzet taler!  
 Die wern deinr ketzerey ein zaler,  
 Damit du kumbst auß dieser fech.

Simon Wirdt spricht:

- 30 O, ich geb hundert taler eh,  
 Denn das ich mich verbrennen ließ.  
 [A 3, 3, 80e] Ich hab nit gemerckt warhafft gwiß,  
 Das mich das gelt kündt ledig machen.  
 Ich het sunst lengst thon zu den sachen.  
 35 Ich hab gemeindt, mich helff am basten  
 Hart liegen, bitten, bettn und fasten.

9 CK aydes. A aydts. 27 ? deinr. ACK deiner. 36 ? bettn. ACK betten.

Nun ich muß ietz int kirchen gahn.  
 Man zeucht gleych zu der predig ahn.  
 Ich muß hernach dem münlich sagen.

**Nachtbawr Clas spricht:**

8 So mercks und volg meinem raatschlagen!  
 Was gilts? du wirst bald ledig wern.

**Simon Wirdt spricht:**

Ich wolts ie warlich von hertzen gern.  
 Man predigt viel von dem fegfewr.  
 10 Ich glaub, es sey kaum so unghewr,  
 Als das closter mit seiner pein.

**Nachtbaur Clas spricht:**

Nun, ich wil mit int kirchen nein  
 Und hörn, was der münch drin thut sagen  
 15 Vom opferen und dem zu-tragen.

**Sie zwen gehen ab. Der inquisitor kummet mit dem custor,  
 der spricht:**

Ach saget, andechtiger vatter,  
 Unsers convents der höchst woltater!  
 20 Wie helt sich noch der Simon Wirdt,  
 Welchen ir habt examinirt?  
 Hat die kw noch kein millich geben?

**Der inquisitor spricht:**

Er thut warlich geleych und eben,  
 25 Als ob er sey nit gar wol weyß.  
 Er bit umb gottswillen mit fleyß,  
 Man sol im diese stünd vergeben,  
 Zeigt ahn die heylig schrift darneben,  
 [A 3, 3, 80a] Hat doch in der zeyt nie gemeldt,  
 30 Zu geben weder gut noch gelt.  
 Ich muß im dsaiten besser spannen,  
 Das er noch muß wainen und flannen  
 Und gelts gnug gebn, wil er sein ledig.  
 Dort kumbt der phantast gleich von predig.

1 ? int. A in die. OK in k. 3 OK münlich. A münch. 8 ? warlich.  
 AOK warlich. OK hertzen. 9 OK von dem. A vom. 10 OK vnghewr. A  
 vnghewr. 31 B im dsayten. A imb saiten. 33 OK gebn. A geben.

**Simon kumbt. Inquisitor spricht:**

Du ketzer, bist zu predig gwessen?  
Was hast hörn singen oder lesen?

**Simon Wirdt spricht:**

[K 3, 3, 159] Heyliger vatter, an dem ort  
Hab ich gehört ein schröcklich wort.  
Das selb bekümmert mir mein sinn.

**Inquisitor spricht:**

Was iß? hast du ein zweyffel drin?  
10 Sag her! ich wil dich unterrichten.

**Simon Wirdt spricht:**

Mein herr, ich zweiffel gar mit nichten.  
Für mich selb es mich gar nit blagt.

**Inquisitor spricht:**

15 So sag her! was hat er gesagt?

**Simon Wirdt spricht:**

Man hat predigt, was wir hie geben,  
Das wirt uns dort in jenem leben  
Alles wol hunderfeltig finden.

20 **Inquisitor spricht:**

Das ist war, gwiß ohn überwinden.  
Drumb gieb auch viel ins closter rein,  
So nembstus hundertfeltig ein.  
Was erschrickst denn ob dieser lehr?

25 **Simon Wirdt spricht:**

[A 3, 3, 81.] Für mich kümmeret es mich nit sehr,  
Sonder ich erschrick an dem endt  
Für euch und ewer gantz conventd.

**Der inquisitor spricht:**

30 Warumb für uns? das selbig sag!

\*

9 B ista. 18 OK werd wir.

## Simon Wirdt spricht:

Da hab ich gsehen alle tag,  
 Das ir hienauß tragt auß erbarmen  
 Drey kessel mit suppen den armen,  
 5 Und so ir das treibt das gantz jar,  
 So wern der kessel mit suppen zwar  
 Tausendt und fünff und neuntzig gmelte.  
 Darfür wirt euch in jener welt  
 Wol hundert tausendt kessel vol,  
 10 Neun tausendt und fünffhundert wol.  
 Wo wolt ir mit den suppn alln hin?  
 Ich fürcht warlich, ir werdt darinn  
 Sambt dem gantzen conventd ertrincken,  
 In der suppen zu grunde sincken,  
 15 Vor auß, welcher nit wol kan schwimmen,  
 Die weiten kuttn euch nit wol zimmen,  
 Welche ir dort auch ahn werdt haben,  
 Weil man euch thut darein begraben.  
 Derhalben ist mir leidt für euch.

## 20 Der inquisitor spricht zornig:

Ach du durch-triebner lecker, fleuch!  
 Du ertzketzer, schalck und bößwicht!  
 Wer hat dich also abgericht?  
 Du must im bann dein lebtag bleiben!  
 25 Wolst du den spot auch auß uns treiben?  
 Heb dich flux auß dem closter nauß,  
 An galgen heim hin in dein hauß!  
 Kumb mir nit mehr für mein ansicht.

## Simon Wirdt spricht:

30 Herr, ir dürfft mirs verbieten nicht.  
 [A 3, 3, 81b] Ich wer vor liebr daheim gewesen,  
 Het dafür in der bibl gelesen.  
 Ich mag es auff mein aydt wol jehen,

\*

6 ? kessel. ACK kessel. 7 ? gmelte. ACK gemelte. 11 ? suppn alln.  
 A suppen allen. OK suppen. 14 OK den. 16 K weiten. ? kuttn. ACK  
 kutten. 31 C Hebr. AK Heber. 32 C bibl. AK bibel.

Das ich nit viel guts hab gesehen  
 Im closter, denn viel gleyßnerey,  
 Vil gebets, weng andacht darbey,  
 Darmit ir habt all welt beschlüssen.  
 5 Alde! ich scheid dahin mit wissen.

Simon Wirdt zeucht ab. [K 3, 3, 160] Der inquisitor beschleust:

Schaw, mein custor, wie gar verrucht,  
 Verstockt, verbannet und verflucht  
 Ist ietz der lay und gmeine man,  
 10 Fürcht weder uns noch unsern ban,  
 Wiewol wir uns haben zu vil,  
 Oft lassen sehen in das spiel.  
 Unser betrug ist worden laut,  
 Derhalb der lay uns nicht mer traudt  
 15 Und streinet stets umb in der bibel.  
 Unser hauß hat ein bösen gibel,  
 Uns ist gewichen der grundstein,  
 Fürcht nur, es fall ein mal gar ein,  
 Wiewol wir es stets unter-bültzen,  
 20 Vorm garn vischen und fürhültzen.  
 Doch ist unser hauß gar vol schwachs,  
 Es senckt sich zum fall, spricht Hans Sachs.

Die person inn das spiel:

1. Simon Wirdt, der einfeltig.
- 25 2. Nachtbawr Clas, der schalckhafftig.
3. Inquisitor, der ketzermeister.
4. Custor im parfusser-closter.
5. Herman Pich, der suppenfresser.

Anno 1553 jar, am andern tag Octobris.

\*

3 BC weng. A wenig. 4 CK habt ihr. 22 432 verse.



# HANS SACHS

HERAUSGEGEBEN

VON

A. v. KELLER UND E. GOETZE.

VIERZEHNTER BAND.

THE  
MILDEBRAND  
LIBRARY.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867

TÜBINGEN 1882.